

Evangelischer Kunstdienst Erfurt e.V.
Predigerstraße 3
99084 Erfurt
0361 / 5 62 18 45



Ev. Kunstdienst Erfurt e.V. - Predigerstraße 3 - 99084 Erfurt

Die Landesbeauftragte des Freistaats Thüringen für
die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der
ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik

Frau Hildigund Neubert

Postfach 90 04 55

99107 Erfurt

Vorsitzender:
Pfr. Holger Lübs

20.07.07

Ausstellung Willi Sitte; Projekt Conspiracy Dwellings; zum Schreiben vom 28.6.07

Sehr geehrte Frau Neubert,

der Vorstand des Vereins Evangelischer Kunstdienst hat mit Verwunderung Ihr Schreiben vom 28. Juni 2007 zur Kenntnis genommen - verwundert sind wir deshalb, weil Sie feststellen, auf unseren „Anteil am Projekt“ (Conspiracy Dwellings) verzichten zu wollen. Wir dürfen in Erinnerung bringen, dass der Evangelische Kunstdienst Erfurt e.V. selbst der Träger des Projekts ist. Einen Verzicht können Sie daher gar nicht erklären - das könnten allenfalls wir selbst tun.

Nun geht es uns aber nicht darum, Recht haben zu wollen - die Sache ist eindeutig!

Was uns allerdings berührt, ist Ihre verklausuliert vorgebrachte Absicht, unserem „Vereinsprogramm eine nicht gegebene politische Ausgewogenheit zu verschaffen“. Wir dürfen feststellen, dass wir Sie um eine solche Bestätigung nicht gebeten haben, weil wir sie nicht benötigen:

Der Vorstand des Evangelischen Kunstdienstes Erfurt e.V. ist ein kleines ausgewogen besetztes Gremium von ehrenamtlich tätigen Persönlichkeiten; keines der Mitglieder hat jemals irgendeine Nähe zu den politischen oder philosophischen Zielen der ehemaligen SED-Diktatur gehabt - dies würde auch den Zielen unseres Vereins völlig widersprechen; wir wollen die Diskussion über - vor allem zeitgenössische - Kunst in den Raum der Kirche bringen, und wir wollen, dass diese Diskussion frei ist von Einwirkungen jeder Art. Niemals in Zweifel gezogen wollen wir jedoch das christliche Grundanliegen sehen. Dies haben wir durch die von uns veranstalteten Ausstellungen der letzten Jahre auch bewiesen - so zum Beispiel durch die große Barlach-Ausstellung vor vier Jahren in der Erfurter Predigerkirche.

Was nun die gegenwärtige Ausstellung von Werken Willi Sittes betrifft, war uns bewusst, dass der Maler als Persönlichkeit selbst und auch Teile seines Werkes durchaus problembehaftet sind. Um eine gründliche und sachliche Erörterung in Gang zu bringen, haben wir uns um einen Referenten für die Ausstellungseröffnung bemüht,

der auch aufgrund seiner Bekanntheit die öffentliche Aufmerksamkeit für den Einstieg in die notwendige Auseinandersetzung weckt; dass diese Wahl auf Gregor Gysi fiel, ist eher verschiedenen Zufällen zuzuführen. Gleichwohl haben wir dabei sehr wohl in Kauf genommen, dass diese Wahl möglicherweise den Beifall „der falschen Seite“ bekommen würde, was im übrigen ausgeblieben ist.

Obwohl keine schriftliche Fassung der Rede von Gregor Gysi existiert, ist die von Ihnen zu recht kritisierte Äußerung, „Willi Sitte sei schon immer ein Gegner von Diktaturen gewesen“, nach übereinstimmender Bestätigung von Besuchern nicht gefallen. Einer solchen Darstellung hätte auch sofort widersprochen werden müssen.

Gregor Gysi hat Herrn Sitte gleichwohl als Kämpfer gegen den Faschismus dargestellt, was mit dessen Lebensgeschichte auch in Einklang zu bringen ist. Ihre diesbezüglichen Äußerungen zeugen offenkundig davon, dass Widerstandskämpfer gegen die Nationalsozialisten nicht als Widerstandskämpfer anzusehen sind. Eine solche Meinung teilen wir ebenfalls nicht. Wir suchen eine Diskussion in der Sache, wenn gleich uns immer als Verein der künstlerische Aspekt im Vordergrund steht. Wir verstehen uns insoweit nicht als politischen Verein und geben diesbezüglich auch keinerlei politische Wertungen von uns.

Dass eine solche im Zusammenhang mit der Ausstellung auch nicht erfolgte, geben die letztlich übereinstimmenden Zeitungsmittelungen auch von sich. Es kann dahinstehen bleiben, ob die Wahl des Referenten letztlich unglücklich war, da zumindest bei Ihnen der Verdacht entstanden ist, dass die Persönlichkeit des Malers „reingewaschen“ werden sollte, was nicht die Veranlassung unserer Ausstellung war.

Was bestehen bleibt, ist, dass das Projekt der Konspirativen Wohnungen auf Initiative unseres Vereins überhaupt ins Leben gerufen wurde und bereits zu einem Zeitpunkt betrieben worden ist, als Sie mit der Angelegenheit nicht befasst waren. Nach wie vor ist uns an einem Einvernehmen mit Ihnen tatsächlich gelegen, was sich im übrigen eigentlich von selbst versteht, so dass wir Ihnen gern für ein möglicherweise weiter aufklärendes Gespräch jederzeit zur Verfügung stehen.

Eine Ausgrenzung unseres Vereins aus dem Projekt werden wir gleichwohl nicht widerstandslos zur Kenntnis nehmen. Wir bitten Sie höflichst, Ihre diesbezügliche Meinung zu überdenken und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Holger Lübs

Vorsitzender des Vorstandes